

Liliane Weissberg
Ernst Osterkamp

Die herrliche Disciplin

Michael Bernays
und die Anfänge
der Neugermanistik
in München

Herausgegeben von
Frieder von Ammon
und Carlos Spoerhase

SCHWABE VERLAG





Liliane Weissberg
Ernst Osterkamp

Die herrliche Disciplin
Michael Bernays und die Anfänge
der Neugermanistik in München

Herausgegeben von
Frieder von Ammon und Carlos Spoerhase

Schwabe Verlag



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Schwabe Verlag Berlin GmbH

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk einschließlich seiner Teile
darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in keiner Form reproduziert oder
elektronisch verarbeitet, vervielfältigt, zugänglich gemacht oder verbreitet werden.

Korrektorat: Eva Lienemann, Pulheim

Umschlaggestaltung: icona basel gmbh, Basel

Cover: icona basel gmbh, Basel

Layout: icona basel gmbh, Basel

Satz: textformart, Göttingen

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

ISBN Printausgabe 978-3-7574-0133-7

ISBN eBook (PDF) 978-3-7574-0134-4

DOI 10.31267/978-3-7574-0134-4

Das eBook ist seitenidentisch mit der gedruckten Ausgabe und erlaubt Volltextsuche.
Zudem sind Inhaltsverzeichnis und Überschriften verlinkt.

rights@schwabe.ch

www.schwabe.ch

Inhalt

Vorwort	7
LILIANE WEISSBERG	
Michael Bernays in München	11
ERNST OSTERKAMP	
Michael Bernays als Historiker der neueren und neuesten Literatur	49

Vorwort

Diese Publikation ist einer besonderen Gelegenheit gewidmet: der Gründung der Neueren deutschen Literaturwissenschaft an der Universität München, die sich im Frühjahr 2024 zum 150. Mal jährt. Wir fühlen uns außerordentlich geehrt, dass Liliane Weissberg (Philadelphia) und Ernst Osterkamp (Berlin) sich bereit erklärt haben, dieses Jubiläum mit uns in München zu feiern.

Die Beiträge von Liliane Weissberg und Ernst Osterkamp, die sich hier abgedruckt finden, sollten das Jubiläum der Münchener Neugermanistik aber ausdrücklich nicht zum Anlass einer unkritischen Selbstfeier nehmen. Vielmehr bieten sie Ausgangspunkte einer fachhistorischen Selbstsituierung und kritischen Selbstbefragung der Neugermanistik. Beide Beiträge widmen sich dem Leben und dem Werk des Gelehrten Michael Bernays, der am 1. Mai 1873 ein Extraordinariat an der Universität München antrat und ab dem 1. Februar 1874 ebendort Ordinarius war. In einer Germanistik, die sich noch nicht in eine ältere und eine neuere Abteilung ausdifferenziert hatte, war seine Schwerpunktsetzung in der neueren deutschen Literaturgeschichte ein Novum. Michael Bernays brachte damals die Hoffnung zum Ausdruck, dass die neue «herrliche Disciplin» in München «für die Zukunft fest begründet sein» würde – eine Hoffnung, die sich erfüllt hat. Im Rahmen der neuen Disziplin befasste Bernays sich intensiv mit Fragen, die heute einerseits im Bereich der analytischen Druckforschung und der germanistischen Editionsphilologie und andererseits im Feld der Übersetzungsforschung und der transnationalen Literaturgeschichte situiert wären. Seine akademischen Interessen waren vielfältig: Sie reichten vom Zeitalter Homers bis zur Goethezeit. In der vergleichenden Erforschung